

Sandmännchen

Text und Melodie: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio, 1840

1. Die Blümelen, sie schlafen
schon längst im Mondenschein.
Sie nicken mit den Köpfchen
auf ihrem Stängelein.
Es rüttelt sich der Blütenbaum,
er säuselt wie im Traum:
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!
2. Die Vögelein, sie sangen
so süß im Sonnenschein.
Sie sind zur Ruh gegangen
in ihre Nestchen klein.
Das Heimchen in dem Ähregrund,
es tut allein sich kund:
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!
3. Sandmännchen kommt geschlichen
und guckt durchs Fensterlein,
ob irgend noch ein Liebchen
nicht mag zu Bette sein.
Und wo es noch ein Kindchen fand,
streut es ins Aug' ihm Sand.
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!
4. Sandmännchen aus dem Zimmer!
Es schläft mein Herzchen fein.
Es ist gar fest verschlossen
schon sein Guckäugelein.
Es leuchtet morgen mir willkomm',
das Äugelein so fromm!
Schlafe, schlafe, schlaf du, mein Kindelein!